

Die grosse Bedeutung des Blutes

Bei unserem Körper können wir auf manches verzichten. Er lebt auch ohne Arme und Beine. Wir kommen auch nur mit einem Lungenflügel aus. Es funktioniert auch nur mit einer Niere, und vieles andere ist verzichtbar. Nur auf das Blut können wir nicht verzichten. Daher ist Blut gleich Leben. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum es Gott für als heilig erklärt wurde.

Schon einem Noah befahl Gott, weit vor der Gesetzgebung, dass er das Blut nicht essen und trinken soll. (1.Mose 9,3-4)

Beim Auszug aus Ägypten hatte das Blut auch die entscheidende Bedeutung: Gott sprach zum Volk Israel: „*Wenn ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, dass euch die Plage nicht widerfahre, die euch verderben würde.*“ 2.Mo 12,13

Über die geheimnisvolle Flüssigkeit des Blutes könnte man nun grosse Ausführungen machen, wie es zusammengesetzt ist, wie es wirkt und dass zum Beispiel im menschlichen Körper in einem Kanalsystem vor zirka 10'000 km Länge zirkuliert.

Das Trinken von Blut, um Kraft daraus zu schöpfen, wurde schon im Altertum praktiziert. Aberglaube hat dabei eine grosse Rolle gespielt. Ägyptische Fürsten badeten sich in Blut, um von Krankheiten geheilt zu werden. Die Römer tranken das Blut von den Gladiatoren, um besondere Kräfte zu bekommen.

Kurz gesagt: Blut ist notwendig, dass Leben entstehen kann, dass es weiter existiert und sehr oft ist auch Blut zur Lebensrettung notwendig. Genauso ist es auch im geistlichen Leben notwendig. Ohne Blut gibt es kein geistliches und ewiges Leben. Wer das Blut aus der Theologie streicht, der entfernt das Zentrum des Lebens. Das Blut ist gleichgesetzt mit dem Leben Jesus. Wenn die moderne Theologie sich von der Schlachthaus Theologie verabschiedet und das Blut Jesu aus der Theologie streicht, dann entfernt sie das Zentrum. Es ist dann eben ein blutleeres Gebilde und das heisst: Tod.

Dies kommt auch schleichend in unseren Gemeinden. Früher hatte man zum Beispiel in den Liedern noch viel vom Blut Jesu gesungen. Heute findet man kaum noch solche Lieder. Es wird schleichend ausgeschlossen. Es passt nicht mehr in unser modernes Denken.

Darum betrachten wir heute die Notwendigkeit des Blutes. Es hatte schon im AT die zentrale Bedeutung und ist auch im NT absolut notwendig. Daher braucht es bei uns eine „Blutsauffrischung“.

Schauen wir die Bedeutung des Blutes Jesu uns an:

1. Nur in ihm ist Erlösung möglich

Eph 1,7: „In Jesus haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.“

Erlösung heisst loslösen, befreien und hat mit Besitzerwechsel zu tun. In der Antike war es für jeden klar, dass eine Befreiung aus dem Sklavenstand nur durch einen Preis losgekauft werden konnte.

Darum schreibt Petrus in seinem Brief, *1.Petr 1,19 ... „dass wir nicht mit üblichen Zahlungsmittel – Gold oder Silber – losgekauft werden können, sondern nur mit dem teuren Blut Christi, als eines unbefleckten Lammes.“*

Das heisst, dass wir mit unseren Sünden so sehr verschuldet und versklavt an den Teufel sind, dass nur das höchste Zahlungsmittel uns loskaufen und freimachen kann. Dies ist das Blut Jesu, sein Leben für uns. Schon in 3.Mo 17,11 wird gesagt, dass das Blut gleichzusetzen ist mit dem Leben. Für unsere Bindungen genügt nur das Blut Jesu Christi, weil es sonst nichts Wertvolleres mehr gibt. Es ist das höchste Gut, weil er der sündlose Gottes Sohn ist und darum hat es eine unermessliche Bedeutung für unser Leben.

Haben wir vielleicht so Mühe mit verschiedenen Bindungen in unserem Leben, weil wir das Blut Jesu nicht in Anspruch nehmen. Es hat die stärkste Kraft und kann uns freimachen und erlösen.

Eine „blutleere Theologie“ ist auch kraftlos und bewirkt keine freien und erlösten Christen. Wir müssen wieder zurückfinden zu den zentralen Wirkungen des geistlichen Lebens.

Wir werden einmal in der Herrlichkeit und Vollendung das „geschlachtete Lamm“ mit seinem vergossenen Blut für uns besingen und bejubeln. Sollten wir das nicht schon heute vielmehr tun.

2. Es ist das exklusive Mittel zur Reinigung

Die Erlösten des Herrn werden uns in der *Off 7,14* wie folgt dargestellt: *„Sie haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht in dem Blut des Lammes“*. Anders können sie nicht dem dreieinigen Gott begegnen. Ihre Schönheit ist hier eindeutig im Blute Jesu begründet. Wenn das Endziel uns so vorgestellt wird, dann sollten wir in der Gegenwart damit beginnen.

Wir Menschen haben ein Urbedürfnis nach Saubersein und damit nach Reinigung. Für unser jetziges Leben hat Gott eine Lösung geschaffen: *1.Joh 1,7* *„Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde.“*

Wenn wir mit Gott ungetrübte Gemeinschaft pflegen wollen, dann müssen wir sauber und rein sein. Wir begrüßen unseren Gott nicht mit ungewaschenen Händen.

Schmutz wird nicht durch Schmutz gereinigt. Das macht die Sache nur elender. Dies ist doch uns allen klar. Es braucht ein geeignetes Gegenmittel. Für das geistliche Leben heisst dies, dass weder durch menschliche noch irdische

Bemühungen unsere Sünden bereinigt werden können. Es braucht ein übernatürliches Reinigungsmittel. Und das ist das Blut Jesu. Unser Alltag befleckt immer wieder unser geschenktes Hochzeitskleid für den ewigen Bräutigam. Dies können wir sofort fleckenlos reinigen durch das Blut Jesu. Wir werden dadurch auch Bewahrung erleben, damit wir nicht immer wieder in gleicher Weise verunreinigt werden. Darum nehmen wir das Blut Jesu Christi täglich in Anspruch. Wir wollen doch gerne saubere Leute sein, wie wir es im praktischen Alltag ein Bedürfnis haben.

In den verschiedenen Religionen sind Waschungen verordnet. Auch im AT mussten sich die Priester vor ihrem Dienst im Tempel im Waschbecken mit Wasser waschen. Dies zeigt ein starkes Bedürfnis, sich vor Gott zu reinigen.

3. Unsere Gerechtigkeit vor Gott wird uns dadurch verliehen.

Röm 5,9 „Durch sein Blut werden wir gerecht.“

Wir haben einen heiligen Gott vor uns. Dem können wir nur im Kleid der Gerechtigkeit begegnen. Es braucht für unsere Schuldhaftigkeit einen Ausgleich. Dies machte Jesus für uns. Im Abendmahl sagt er uns mit dem Blut: „*Die ist für euch vergossen*“. Das ist absolut Gnade. Wir können uns unmöglich gerecht vor Gott machen. Da braucht es eine Überbrückung und die ist das Blut Jesu. Jesus wurde an meiner Stelle zur Rechenschaft gezogen. Er ist der Mittler für meine Ungerechtigkeiten.

Wenn uns etwas vor dem absoluten gerechten Gott anklagen will, dann dürfen wir das Sühnemittel, das Blut Jesu, in Anspruch nehmen. Er schenkt mir dadurch seine Gerechtigkeit. So kann ich ungetrübte Gemeinschaft pflegen mit Gott. ER wurde für mich hingerichtet. Als Fürsprecher spricht er mich zur Rechten Gottes als gerecht ein. Das ist absolute Gnade. Mir wird etwas geschenkt, das ich aus mir selbst unmöglich habe.

4. Wir erleben Frieden

Kol 1,20 Und durch Jesus ist alles mit sich selbst versöhnt, es sei auf Erden oder im Himmel, indem ER Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.“

Frieden ist ein kostbares Gut. Millionen sehnen sich heute danach, weil sie im Krieg leben. Die Menschheit in ihrer Auflehnung befindet sich auch im Krieg mit dem zornigen Gott. Unsere Sünden fordern Gott heraus. Die Menschen leben in einem Dilemma. Hier hat Jesus eingegriffen, indem er durch das Kreuz unser Mittler wurde. Er hat den ganzen Zorn Gottes auf sich genommen. Dafür zeugt Golgatha.

Sein Blut ist nun die Friedenurkunde, die Gott vollständig akzeptiert. Die Sünden als Rebellion, die Gott zornig machen, sind durch das Blut Jesu weggenommen. Gott schaut uns nun an, als seine geliebten Kinder. Wir haben Frieden mit dem lebendigen Gott und können so richtig auf-und durchatmen. Frieden ist so etwas Kostbares. Wenn alle Menschen in Frieden miteinander leben würden, dann wäre dies ein Vorgeschmack auf den Himmel.

5. Wir haben Zutritt in die Gegenwart Gottes

Hebr 10,19+22 „Weil wir nun durch das Blut Jesu die Freiheit haben zum Eingang in das Heiligtum, ... darum lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenen Glauben.“

Das Blut Jesu ermöglicht uns, was sonst keine Religion anbieten kann: Die völlige Gemeinschaft mit dem dreimal heiligen Gott. Dies ist ein Vorrecht, das uns zu wenig bewusst ist.

Jesu Blut ermöglicht uns die tiefste und intimste Gemeinschaft, die es überhaupt gibt. Es ist die ungetrübte Gemeinschaft mit Gott. Wir können ohne mit schlechtem Gewissen in die Gegenwart Gottes hinzutreten. Wir müssen nicht mehr einen fernen Gott anrufen. Beten durch das Blut Jesu bedeutet, dass ich vor Gott hinzutreten kann.

Ein Lied drückt das folgendermassen aus: „Der Himmel steht offen, Herz weisst du warum? / Weil Jesus gekämpft und geblutet – darum!“

6. Das Böse überwinden

Off 12,11 „Sie – die Erlösten – haben ihn – den Satan – überwunden, durch des Lammes Blut“.

Nichts scheut der Böse so sehr, wie das Blut Jesu. Er baut sich oft so übergross vor uns auf. Da braucht es eine grössere Macht, um ihn zu überwinden. Diese Macht haben wir im Blut Jesu. Wir sind diesem Krieg nicht hilflos ausgeliefert. Wir leben in dieser Welt noch in einer grossen Spannung, einer Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse. Zwischen Licht und Finsternis. Wir sind dem nicht schutzlos ausgeliefert. Wir haben das Blut Jesu, das auf Golgatha auch den Teufel überwunden hat.

Schluss:

Das Blut Jesu ist kein überalterter Begriff, der nun in unserer modernen Gegenwart nicht mehr hinein passt. Er zieht sich durch die ganze Bibel. Schattenhaft durch das AT, in erfüllter Form dann im NT. Die Offenbarung zeigt uns auf, dass das Blut Jesu in der Ewigkeit etwas Zentrales ist.

Man kann das Blut Jesu auch nicht mit etwas anderem auswechseln. Es ist auch kein überalterter Begriff.

Es ist noch heute eine aktuelle Realität. Wir müssen es konkret in Anspruch nehmen.